

Kümmert euch um die Kinder!

Kommentar

Ankea Janßen

Immer weniger Kinder und Jugendliche in Deutschland können schwimmen. Durch geschlossene Bäder während des Lockdowns hat sich die Situation drastisch verschärft. Deshalb müssen in dieser Badesaison dringend genügend Wasserflächen zur Verfügung gestellt werden, um eine umfangreiche Schwimmlernoffensive in die Wege zu leiten.

Sobald die Schwimmbäder wieder öffnen, sollten Öffnungszeiten verlängert und ausgefallene Kurse umgehend nachgeholt werden. Die Betreuung von Nichtschwimmern muss Priorität haben – Sportler und Hobby-Schwimmer können warten. Zudem müssen Bäder Schulen und Sportvereinen mehr Zeit für Schwimmkurse einräumen – auch an Wochenenden und in den Schulferien.

Schwimmen ist nicht nur eine nette Freizeitbeschäftigung, sondern eine lebenswichtige Fähigkeit. Jedes Kind muss das Recht haben, diese Fähigkeit zu erlernen. Deshalb stehen auch Eltern noch mehr in der Pflicht, ihrem Nachwuchs das Schwimmen beizubringen – und ihn für die Gefahren im Wasser zu sensibilisieren. „Keine Zeit“ ist kein Argument.

Vor allem aber ist die Politik gefordert, auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene eine sichere Badesaison zu gewährleisten. Zudem sollte jeder Einzelne in diesem Sommer ganz besonders aufmerksam an Gewässern unterwegs sein. Beim Schwimmen muss für die maximale Sicherheit gesorgt werden – alles andere kann tödliche Folgen haben.
